

Kirche und Migration

„Ich bin fremd gewesen -
und ihr habt mich
aufgenommen“

Fachtag



Termin: Freitag, 5. April 19, 11:00 -16:00 Uhr

Ort: Martin-Luther- Zentrum, Ardeystr. 138, 58453 Witten

„Ich bin fremd gewesen - und ihr habt mich aufgenommen“, so lautet der Titel der Hauptvorlage zur Landessynode 2018. Dieser Text soll einen Diskussionsprozess in Kirche, Diakonie und gesellschaftlichen Gruppen auslösen.

Deshalb laden wir Sie gemeinsam mit Akteuren aus Kirche und Diakonie zu einem Fachtag ein, bei dem die Themen der Hauptvorlage diskutiert und auf ihre Praxisrelevanz überprüft werden. Erfahrungen aus der Praxis in Gemeinden, diakonischen Unternehmen und sozialen Arbeitsbereichen sind ebenso wie ein Impulsvortrag von Prof. Alexander-Kenneth Nagel Diskussionsgrundlage der Fachtagung.

Der Fachtag ist offen für alle Interessierten im Themenfeld Kirche und Migration bzw. Interkulturelle Öffnung von Gemeinden und Diensten.

Veranstalter sind:

Amt für Mission, Ökumene, Weltverantwortung (MÖWe) der Ev. Kirche von Westfalen
Diakoniewerk Ruhr Witten

Evangelische Erwachsenenbildung-Ennepe-Ruhr

Evangelische Kirchenkreise Hattingen-Witten, Schwelm und Hagen

Integrationsagenturen EN-Süd und Hagen der Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH

MedicalContact AG Essen

ANMELDUNG

Die Teilnahme an der Tagung und am Mittagsimbiss ist kostenlos.

Wir bitten um Ihre Anmeldung per Mail unter erwachsenenbildung@kirche-hawi.de oder telefonisch unter der Rufnummer 02336-400344.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Kontakt: Katharina Arnoldi, Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr, Potthoffstraße 40, 58332 Schwelm

TAGUNGSPROGRAMM

10:30	Anmeldung + Stehcafé
11:00	Begrüßung Grußwort: Julia Holtz, Superintendentin, Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten
11:30	Vortrag und Gespräch „Interreligiöse und interkulturelle Öffnung als Aufgabe für Diakonie und Gemeinden“, Prof. Dr. Alexander-Kenneth Nagel, Göttingen
12:45	Vorstellung der Workshops
13:00	Mittagpause
14:00	Workshops
15:30	Galerierundgang und Plenum
16:00	Ende

VORTRAG

Der Vortrag zum Thema „**Interreligiöse und interkulturelle Öffnung als Aufgabe für Diakonie und Gemeinden**“ zeichnet die Pluralisierung der deutschen Religionslandschaft in den vergangenen Jahrzehnten nach und lotet aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze zur interkulturellen und interreligiösen Öffnung von Diakonie und Gemeinden aus. Er bildet damit einen konzeptionellen und empirischen Rahmen für die nachfolgenden Workshops.

Zur Person: Alexander-Kenneth Nagel ist Professor für Sozialwissenschaftliche Religionsforschung am Institut für Soziologie der Georg-August-Universität Göttingen. Seine Interessengebiete sind Migration, religiöse Pluralisierung sowie interreligiöse und interkulturelle Begegnungen. Er ist Mitglied im Beirat für die Hauptvorlage "Kirche und Migration".

WORKSHOPS

- **Workshop 1: „Herz und Herz vereint zusammen“ - Gemeindeleben in der Migrationsgesellschaft**

Die beiden Referent*innen bringen vielfältige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Christ*innen unterschiedlicher Sprache und Herkunft ein und möchten darüber ins Gespräch kommen, wie sich Gemeinden mit Migrant*innen und durch sie weiterentwickeln können.

Moderation: Karen Koers, Pf.in, Synodalbeauftragte für Flüchtlingsarbeit, Hagen

Referent*innen: Beate Heßler, Pf.in, MÖWe, Fachstelle "Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten"; Michael Mertens, Pfr., Synodalbeauftragter für Flüchtlingsarbeit, Dortmund

- **Workshop 2: „Mitten ins Herz“ – Für eine Pädagogik der Vielfalt**

Studierende der Mittelstufe der praxisintegrierten Ausbildung am Comenius Berufskolleg Witten informieren und präsentieren ihr bereits erworbenes interkulturelles Wissen mit einer Ausstellung zum Thema „Kulturspezifische Standards“. Eine anregende Diskussion ist zu erwarten.

Moderation: Katharina Arnoldi, Bildungsreferentin, EEB-EN

Referentin: Gabriele Kagalowski, Comenius Berufskolleg Witten

- **Workshop 3: „Weite im Herzen“ – Die Dienstgemeinschaft öffnen für Menschen mit anderem kulturellen/religiösem Hintergrund – denn sie sind längst dabei!**

Kulturelle und religiöse Vielfalt sind inzwischen Alltag in der Diakonie. Nicht nur durch zugewanderte Menschen, sondern auch durch Menschen, die evangelisch getauft sind. Das fordert heraus und braucht diakonische Bildungsarbeit für alle. Der Referent führt in zentrale Thesen eines Positionspapieres der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zu kultureller und religiöser Vielfalt ein und berichtet über seine Erfahrungen in der Bildungsarbeit für Mitarbeiter*innen diakonischer Träger. Impulse, Erfahrungen und Ideen aus der Praxis der Teilnehmenden werden gerne aufgenommen und diskutiert.

Moderation: Heike Spielmann, Diakonin, Fachdienstleitung Diakonie Mark-Ruhr, Hagen

Referent: Niklas Kreppel, Diakon/Dipl. Sozialarbeiter/Pädagoge (MA), Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde, Bielefeld-Bethel

- **Workshop 4: „Herzessache“ – Pflege heißt, nah beim Menschen sein**

In Deutschland trifft man in der Pflege immer mehr Menschen mit muslimischer Prägung, zum einen durch die älter werdende Gastarbeitergeneration und zum anderen durch die politische Entwicklung in Deutschland. Der Umgang mit muslimischen Patienten bzw. Bewohnern kann besonders bei praktizierenden Muslimen eine Herausforderung darstellen.

Die Referentin stellt dazu Erfahrungen aus der Praxis vor und lädt ein, Impulse und Ideen zu sammeln, die unter oft engen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens geeignet sind, „fremden“ Menschen das Gefühl zu geben, angenommen worden zu sein.

Moderation: Marianne Anschütz, Oberin/Diakonisse, Diakoniewerk Ruhr Witten

Referentin: Necibe Demirayak, Krankenschwester/Lehrerin für Pflege MA, Witten

- **Workshop 5: „Wo mein Herz schlägt“ - Spiritualität und menschenfreundliche Haltung**

Die Hauptvorlage sagt: „Die Bibel ist ein Buch der Migrationserfahrungen“ und fragt, wie es denn um die Beweglichkeit und den Mut zu Aufbruch in unseren festgefügt und in der Gesellschaft tief verwurzelten Volkskirchen bestellt ist. Was, wenn der Beginn einer Antwort bei jeder/m einzelnen anfängt? Was denke und fühle ich, wenn ich den Satz höre „Wir leben in einer Migrationsgesellschaft“? Wie fühle ich mich, wenn ich mich umschaue und mich als Teil der Einwanderungsgesellschaft erlebe? Macht mir das spontan Lust oder Angst? Und warum ist das so? In diesem Workshop gibt es die Gelegenheit zu sensibler Selbsterfahrung und Stärkung aus den Quellen christlicher Spiritualität.

Moderation: Christina Biere, MÖWe, Regionalpfarrerin für die Kirchenkreise Hagen, Schwelm, Hattingen-Witten und Dortmund

Referent*innen: Martina Espeloer, Superintendentin, Ev. Kirchenkreis Iserlohn, (angefragt), Carolin Daubertshäuser, Ökumenereferentin, Ev. Kirchenkreis Dortmund, Politikwissenschaftlerin/ Trainerin im Themenbereich Critical Whiteness (angefragt)

